

Gottesdienst am 2. Sonntag nach Ostern - Hirtensonntag

Misericordias Domini : Die Erde ist voll der Güte des Herrn. Psalm 33,5

Gestaltet von Dipl. Religionspäd. Martina Klaiber-Purrer

1. Orgelvorspiel

2. Liturgische Begrüßung und Hinführung:

Wir beginnen den Gottesdienst an diesem Hirtensonntag:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes .

Der Herr sei mit uns allen. AMEN

Manchmal wünsche ich mir das: Jemand, der für mich sorgt, der mir den rechten Weg zeigt, mir die wichtigen und richtigen Informationen gibt in all dem Durcheinander unserer Medien , der mich unbeschadet durch die Gefahren führt , jemand, der meinen Durst nach Leben stillt , nach mir sucht, wenn ich drohe verloren zu gehen .

Heute am 2. Sonntag nach Ostern steht das Urbild des Auferstandenen Christus als Hirte im Mittelpunkt. Das Neue Testament bekennt Christus als den guten Hirten, der das Verloren sucht und nicht aufgibt, der sein Leben gibt für die ihm Anvertrauten. Bei dem jeder und jede einzelne wichtig sind. Die Bibel warnt aber auch vor den schlechten Hirten, die nur an ihr eigenes Wohl denken, bei Gefahr davonlaufen und die , die schwach sind sich selbst überlassen. „ Ich bin der gute Hirte“ sagt Jesus. Die Schafe kennen die Stimme ihres Hirten und er sorgt für sie.

Lassen sie uns gemeinsam singen:

3. Lied: EG 358 Es kennt der Herr die Seinen

4. Tagesgebet:

Christus du Auferstandener.

Du bist das Leben. Du bist unser Hüter .

Du gibst den Müden Kraft.

Du lässt uns Aufatmen.

Wir danken dir für deine Fürsorge und deine Treue,

für die Menschen an unserer Seite,  
für den Glauben und dein Wort.  
Dir können wir uns blind anvertrauen.  
Du bist das Leben . Amen

5. Lesung: Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte...

6. Wir sprechen gemeinsam das Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott den Vater....

7. Verkündigung:

Liebe Gemeinde, manchmal kann man sie noch sehen, Hirten mit ihren Schafherden. Was romantisch aussieht und Kinder zum Staunen bringt, ist harte Arbeit. In der Bibel ist der Hirte das gängigste Bild für Gott. Der Hirte sorgt dafür, dass die Herde frisches Wasser hat und auch immer genug Gras findet und vor allem auch in Frieden grasen kann. Die Schafe wissen wo sie hingehören und wo sie sicher sind. Gewiss hat das Bild auch Grenzen. Ich- ein Schaf?

Wenn sie in diesen Tagen raus gehen und einen Spaziergang machen, kommt ihnen neben Corona vielleicht auch der Hirtensonntag wieder in den Sinn: Wo haben sie sich gut versorgt gefühlt? Wo hat jemand besonders gut auf sie geachtet? Wo sind sie behütet worden? Wo konnten sie Schutz finden? Aber vielleicht auch, wo wären sie gerne mal aus der Herde ausgebrochen?

Heute möchte ich ihnen zu unserem Predigttext aus Johannes 10, 11-15 : „ Ich bin der gute Hirte und ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.“ einmal einen ganz anderen Hirten vorstellen. Keinen mit langem Mantel und großem Hut, Hund und Speiß. Es ist ein Gemälde von Giandomenico Tiepolo (1727-1804) aus einem Deckengemälde in der Kirche San Polo in Venedig. Der Auferstandene bewegt sich jenseits der sichtbaren Welt auf einer hellen Fläche in leuchtendem Beige wie ein Tänzer . Die Fahne der Auferstehung , es könnte auch ein Hirtenstab sein, hat er über die Schulter gelegt.

Jesus tanzt für sich und doch für alle Augen sichtbar am Deckengewölbe einer Kirche.



Die Umgebung ist licht und er tanzt in den Himmel hinein. Ein Fuß ist angehoben. Der andere Fuß scheint sich kraftvoll vom Boden abzudrücken. Er macht den Eindruck, als wollte er hüpfen. Meine Fantasie setzt ein und ich sehe einen Zug von Menschen, tanzend, lachend, fröhlich hinter ihm her tanzen und hüpfen und springen, voll Vertrauen und Zuversicht, dass dieser Hirte weiß wo er hinget wohin er die Menschen führt.

Christus tanzt und wir werden mittanzen, ist das nicht ein wunderbares Bild, gerade in Zeiten wo viele von uns Angst verspüren, krank sind, mit dem Tod ringen, unsicher sind, wie es weitergehen wird.

Christus der gute Hirte tanzt, und wir werden mittanzen. So haben sich Hildegart von Bingen, Mechthild von Magdeburg und Heinrich Seuse, die mittelalterlichen Mystiker das himmlische Paradies vorgestellt:

Freudentänze, bei denen sogar Christus selbst die Fidel spielt.

Wie oft haben wir schon in der Kirche zusammen getanzt und es war schön und hat Spaß gemacht.

Freudentänze in der Kirche, weil Gott für uns sorgt und wie es im Psalm 23 heißt auch durch finstere Täler vorangeht und vorantanzte. Damit kann mir leichter ums Herz werden, meine Sorgen und Probleme sind noch da, ohne Frage, doch ich kann anders damit umgehen.

„Alles Walzer!“ rufen unsere Osterlieder, denn Christus tanzt nicht nach der Pflöfe des Todes! Wenn das nicht ein Hirte ist, dem man folgen muss. „Am Ende ziehen wir von Angst befreit , die düstere Pforte , zum Tanz bereit. Du selbst gibst uns, Christus, das Festgeleit.“ ( Aus: „Wir stehen im Morgen“ KAA153 ) In diesem Sinne tanzen sie zu Hause fröhlich in den Mai, mit Musik und Paukenschlag. AMEN

8. Als Predigtlied hören wir : IL Concerto degli Uccelli , aus dem Garten von Thomas Maerkl

9. Fürbitten:

Gott, du guter Hirte aller , du hast deinen Sohn von den Toten auferweckt von den Toten , dich loben wir und dich bitten wir:

- Für alle Menschen, die sich nach Gerechtigkeit und Frieden sehnen und die ihr Leben und ihre Kraft dafür einsetzten, dass der Tod nicht das letzte Wort auf dieser Welt hat.
  - Für alle Menschen, schenke uns Durchhaltevermögen und neue Hoffnung, damit wir alle gut und mit neuen Lebensperspektiven durch diese Krise kommen.
  - Für alle Rettungskräfte, Ärzte und Pflegekräfte und die um Leben von Menschen kämpfen, gib ihnen Kraft und Gesundheit.
  - Für die Verantwortlichen in Politik , Kultur und Wirtschaft, gib ihnen Weisheit und Bescheidenheit .
  - Für unsere Kranken , für alle Trauernden, um Trost aus der Osterbotschaft.
  - Du guter Hirte hast uns durch Christus das Leben gebracht. Durch ihn loben wir dich , durch ihn beten wir dich an.
  - Beten wir jetzt in der Stille noch für unsere ganz persönlichen Anliegen
- AMEN

10. Vater unser im Himmel.....

11. Lied: EG 593 „Weil ich Jesu Schäflein bin...“

12. Segen: So segne uns alle, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen

Verantwortlich: Martina Klaiber-Purrer